



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

LVI. Hans Moweryn verkauft dem Neuendorf Hebungen aus Alyngstede,
Klynke und Sethen, am 18. Mai 1380.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55716)

hebbe vorkoft vnde laden — — der ebedinnen, priorinnen vnde gemeinen clostervrouwen tu Nyendorp alle dat gud, dat ik hebbe in dem dorpe tu Hemstede an leene vnde an erve, vorlegen, ledich vnde vvorlegen, an korne vnde an pennigen, pacht vnde tins, welkerleie dat sie, met alleme rechte, tobehoringe, nutt vnde vrucht, met aller anwardinge an leene vnde lyeftucht, welker wys dat kamen mag von mannen vnde vrouwen, vnde den dyk to dem Krenfel, ok met alleme rechte met demnen (sic) vnde vrucht vnde tobehoringe vredeliken to hebbende vnde to besittende, alle ik dat gut to Hemstede vnde den dyk to deme Krenfel in leene vnde in were gehat vnde beseten hebbe. — — Ok sal me tof vnde fant, dar me den dyk mede vange vnde betere, alle dicke als des not wert, winnen vppe der marke to Zypel sunder allerhande weddersprake vnde hinder der bure vnde alle der, di des dorpes to Zypel mogen heren werden. Alle desse stucke vnde ein jowelk besundern love ik Hans Mouryn vorgesereven vor my vnde vor mine rechte erven met mine sone Hinrik den clostervrouwen tu Nyendorp stede vnde vaste to holdene ane allerleie hulperede vnde argelift. Des to tughe hebbe ik vnde min sone en dessen brif darup besegelt gegeven met vnsen angehengeden ingesegehn. Vnde ik Hinrik, desselven Hans Mouryns sone, bekenne — — — na christi bord dusent jar, drihundert jar, in deme achtentigsten jare, des dunrdage in deme pingesten. Tu tuge deffer stucke sint over gewesen di erbarn lude Erik van Lintstede, Hans van Rochow, Beteke vnde Cune, geheiten van Lintstede, vnde vele mere ander guder warhaftigen lude.

Orig. in M. Mit 2 Siegeln, abgebildet a. a. D. (Wappen: ein Eimer). Gerden, Dipl. II, S. 90.

LVI. Hans Moweryn verkauft dem Kloster Neudorf Gebungen aus Alyngstede, Klynke und Sethen, am 18. Mai 1380.

Ik Hans Moweryn, knape, bekenne — — dat ik — vor vestich mark brandeborgeschen suluers — — hebbe vorkoft — den inneghen clostervrouwen to Nigendorp — in deme dorpe tho Alyngstede desse jarleke rente vnde pacht, in Hermen Lambrechtes houe twyntich schepel roghen, drye schepel hauern, eyn hon vnde twe schillinge brandeborgischer pennighe; in Fritzen Alardes houe eluen schepel roghen vnde ses schepel hauerer; in Fritzen Pokebulches houe ses brandeborgische pennighe; in Clawes Bredenveldes houe eyne haluen wispel roghen vnd ses schepel hauerer; in Ghereken Roleues houe achte schepel roghen vnde ses schepel hauerer; in Heyne Alardes houe eluen schepel roghen vnde drye schepel hauerer; in Sabel Wryghen houe twe schepel roghen vnde drye schepel hauerer; in Ludekens houe teyn schepel roghen vnde ses schepel hauerer; in Cone Bolzekens houe achte schepel roghen vnde ses schepel hauerer, vnde alle dat gud, dat ik hebbe in deme suluen dorpe tho Alyngstede an lene, an erve, vorlegghen, ledich vnde vvorlegghen, an korne, an pennighen, an pachte, an tynse vnde welkerleyghe dat sy, myt allē rechte, thobehoringhe, nut vnde vrucht, myt aller anwardinghe an leene vnde listucht, welker wis dat komen mach van mannen vnde vrouwen. Ok so hebbe ik vorkoft vnde laten vor dat vorbenomede ghelt den vorseruen juncvrouwen in deme dorpe tho der Klynke in Cone

Lintstedes hou teyn schepel roghen; in Henneke Bukelmannes hou eynen haluen wispel roghen; in Garlippes hou negen schepel roghen; in Coppe Enghels hou souenteyn schepel roghen; in Egherdes hou eynen schilling brandeborgischer pennighe, vnde ok in deme dorpe tho Sethen in Heyne Pulemannes hou anderhaluen wispel roghen vnde dat richte, hogeste vnde sifeste, ouer den hoff bynnen thunes. — — — Vnde ik Hinrik,* des seluen hans Mowerynes sone, bekenne — dat desse kop (myt?) myner witscap willen vnde vulbort gheschyn is — — — dufent iar, drye hundert jar, in deme achtigsten jare, des fridages in den pyngesten. Tho thuge desser stucke vorghescreuen synt vnde hebben ouer ghewesen disse erbaren lude Erik van Lintstede, Hans van Rochow, Betheke vnde Coneke, gheheyten van Lintstede, vnde vele mer ander ghuder waraftighen lude.

Orig. in M. Beide Siegel verloren.

LVII. Das Kloster Neuendorf verpfändet den Armenpflegerinnen im Convent einen Wispel Roggen aus der Mühle zu Lüffingen jährlich zu erheben, für ein Darlehn von 6 Marc Silber, am 11. September 1380.

Wy her Herman van Yptz, provest, ver Sophia van Lintstede, ebbedisse, Margareta Dufers, priorinne, vnde dye covent ghemeyne des closters to Nigendorp, bekennen vnde betughen openbar myt desseme ieghenwardighen bryve, dat wy endrechtliken hebben woltort vnde heyten den vrowen to Nigendorp, dye dar vorstan dye caritaten, to losende eynen wispel roghen in der molne to Luffinghe van Coppen Myffelwerde, vor ses mark fulvers; dye sye em ryede betalet hebben, alle jar den wispel roghen up to boren uppe sunte Mertenes dach, sunder allerleyghe hinder vnde wedderprake, dar sye des ghemeynen coventes vrom van scheppen scole vnde des coventes provende daromme nicht ghemynt seel werden. Vnde den vorproken roghen wil wy en ut manen like vnsene eyghene ghude. Vnde wen wy den vorproken wispel roghen wedder losen willen, so scole wy vnde wille den erghenanten vrowen uppe sunte Johannes dach, alsye dat ghelofet hebben, ses mark brandeborgisch fulvers wedder bereyden sunder allerleyghe hinder vnde arghelift. Vnde oft jenech provest queme, dye den erghenanten vrowen den vorbenomenen wispel roghen nicht upnemen wolde laten, dye seel den vrowen bereyden to danke dye ses mark brandeborgisch fulvers vppe sodane tide, alze hyr benomet is in desseme bryve. Dat wy dit stede vnde vast sunder allerleyghe arghelift holden willen, hebbe wy vns inghefeghele an dessem bryef ghehanghen, dye ghegheven is na godes borth dufent jar, drehunder jar, in deme achtigstem jare, in deme daghe Prothi vnde Jacinti der hilgen merteler.

Orig. in M. Beide Siegel verloren.